

Zeitschrift:	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Band:	53 (1966-1967)
Rubrik:	Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

siedlung am Alpenquai erbrachten wertvolle Neufunde, darunter einen Hausschlüssel aus Bronze (Tafel 36, 2) mit figural verziertem Griff (Wasservögel). Besonders interessant ist ein aufgesammelter Keramikkomplex, der ganz eindeutig nur aus der oberen der beiden dort vorhandenen spätbronzezeitlichen Schichten stammt (Tafel 36, 3–7). Die im Landesmuseum konservierten Scherben und Gefäße zeigen zum Teil elegante Formen und feinste Oberflächenglättung. Es ist aber auch Grobkeramik, vor allem Kochtöpfe mit angebrannten Speiseresten, vorhanden. Manche Gefäßprofile sind denen der folgenden Eisenzeit schon sehr nah verwandt. Auffällig ist das vollständige Fehlen von geometrischer Ritzverzierung, die auf der Keramik der älteren Schicht vom Alpenquai äußerst häufig ist. – SLM Zürich. – Ulrich Ruoff, ZD 3, 1962/63 (1967), 169ff.; JbSLM 70, 1961, 13 und 46.

BOFFLENS VD

Bois de Trancheuisse, tumuli hallstattiens. Bibliographie: Walter Drack, Gürtelhaken mit Zierblech der Stufe Hallstatt D/3 aus dem Jura und der Waadt, *Helvetia Antiqua*, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 129–136, 10 fig.

CHUR GR

St. Margarethen, Welschdörfli. Bei den Ausgrabungen im Vicus Curia sind unter den römischen Schichten Siedlungsreste der älteren und jüngeren Eisenzeit zum Vorschein gekommen. Nach H. Erb konnten Scherben der sogenannten Schnellerkeramik geborgen werden. – RM Chur. – S. Spadini, Nationalzeitung Basel, 23. Juni 1963; H. Erb, Terra Grischuna, April 1964; 111; H. Erb, SM 17, 1967, 8; Vgl. in diesem Jahrbuch S. 133ff.

DINHARD ZH

Rietmühle. Zu den 1943 untersuchten, noch unveröffentlichten Grabhügeln der älteren Hallstattzeit von der Rietmühle, LK 1052, ca. 701 200/267 350, vgl. H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt Winterthur 1965, 23 ff. und 56, Abb. 6, 7–8. – SLM Zürich. – JbSGU 38, 1947, 46 und Tafel 8.

AARWANGEN BE

Zopfen. Von den im Raum LK 1108, 624 450/230 425 gelegenen 5 Tumuli wurde der östlichste (Nr. V, nach O. Tschumi, Die Vor- und Frühgeschichte des Oberaargaus, Bern 1924, 42, und W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern III. Teil, Basel 1960, 1 ff.) in einer dem Museum verschwiegenen Grabung angeschnitten. Die unverantwortliche Handlungsweise wiegt um so schwerer, als der Grabhügel, als einziger der kleinen Nekropole, ungestört erhalten geblieben war. Das Aushubmaterial des im Zentrum eingetieften Schachtes lieferte Scherben einer großen Urne und eines Täßchens. Dem erst nach der Grabung erstellten Plan können keine eindeutigen Angaben über die Schichtfolge und die genaue Lage der Keramikreste entnommen werden; beobachtete «Eisenteilchen» sind nicht sichergestellt worden.

Die Topffragmente, die ganz offensichtlich nicht vollständig geborgen sind, erlauben wenigstens, das Gefäß zu rekonstruieren (Abb. 15, 1). Es handelt sich dabei um eine Analogie zu einem Gefäß, das aus Grabhügel I der selben Nekropole bekannt ist. Das Trichterrandgefäß aus gemagertem, graubraunem Ton trägt auf der Schulter eine verzierte Tonleiste. Eine zweite Kerbleiste sitzt unter dem Trichterrand. Die kleine Tasse (Abb. 15, 2) ist auf der Außenseite hellgrau-bräunlich bis rot getönt. Datierung: Hallstatt C/D. – BHM Bern. – H. Grüttner/Cl. Clément, JbBHM 43/44, 1963/64 (1966), 650f.

ESTAVAYER-LE-LAC FR

Bibliographie: Hans-Jürgen Hundt, Technische Untersuchung eines hallstattzeitlichen Dolches von Estavayer-le-Lac, JbSGU 52, 1965, 95–99, 1 Abb.

HETTLINGEN ZH

Heimenstein. Zum hallstattzeitlichen Grabhügel von 1849 mit frühmittelalterlicher Nachbestattung vgl. H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt Winterthur 1965, 23 ff., 56 und 61, Abb. 6, 1–3.

JOUXTEENS VD

Vernand de Blonay, Bois Genoud. Bibliographie: Walter Drack, Gürtelhaken mit Zierblech der Stufe Hallstatt D/3 aus dem Jura und der Waadt, *Helvetia Antiqua*, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 129–136, 10 fig. (tumulus hallstattien du Bois Genoud).

KLOTEN ZH

Homberg. Unter der Leitung von Fr. Madeleine Sitterding wurden im Frühjahr 1962 vier Grabhügel untersucht. Auf Grund der Funde gehören die Bestattungen nach W. Drack in die Zeit von Hallstatt C sowie in den

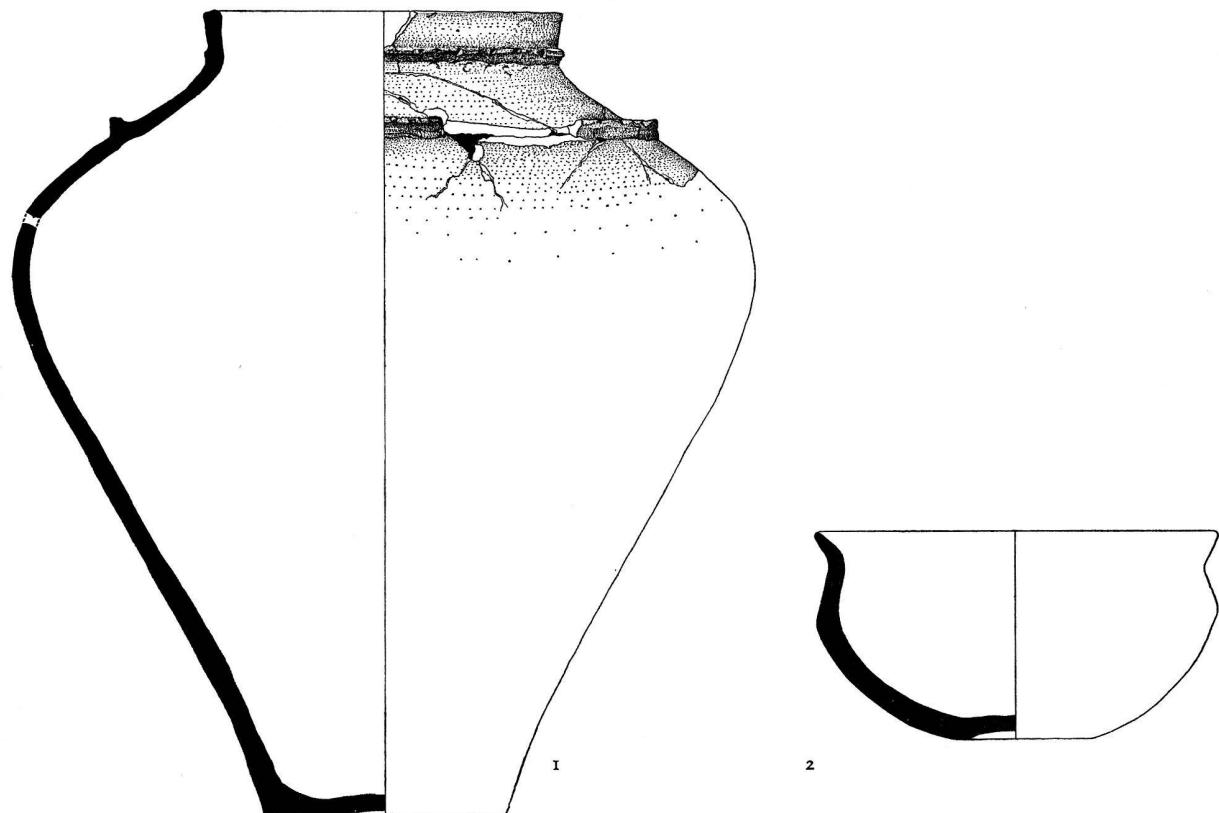


Abb. 15. Aarwangen BE, Zopfen. Grabbeigaben aus einem hallstattzeitlichen Grabhügel. – 1:2 (2), 1:4 (1).

Anfang der Stufe Hallstatt D (D 1). Die Ergebnisse werden nach der Konservierung der Funde in unserem Fundbericht veröffentlicht. Wir verweisen einstweilen auf die bisher erschienenen Vorberichte: M. Sitterding, Neue Zürcher Zeitung Nr. 2726, 10. Juli 1962, und W. Drack, US 26, 1962, 28 ff.

MEIKIRCH BE

Grächwil. Bibliographie: Hans Jucker, Die Bronzehydria in Pesaro, Antike Kunst 7, 1964, 3–15, 3 Abb., 3 Tafeln. – Hans Jucker, Bronzehinkel und Bronzehydria in Pesaro, Studia Oliveriana, Vol. 13/14, Pesaro 1966, 128 S., 29 Textabb., 58 Tafeln (behandelt auch die Bronzehydria von Grächwil, vgl. die Besprechung in diesem Jahrbuch auf S. 195). – Richard Pittioni, Grächwil und Vix handelsgeschichtlich gesehen, Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 123–128, 1 Abb. (Hallstattgrabhügel von Grächwil).

RANCES VD

Montet, tumuli hallstattiens. Bibliographie: Walter Drack, Gürtelhaken mit Zierblech der Stufe Hallstatt D/3 aus dem Jura und der Waadt, Helvetia Antiqua, Festschrift Emil Vogt, Zürich 1966, 129–136, 10 fig.

RICKENBACH ZH

Oberholz und *Reichenwies.* Bibliographie: H. R. Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt Winterthur 1965, 23 ff. und 56 (registriert die hallstattzeitlichen Funde vom Oberholz und von der Reichenwies).

SPIEZ BE

Eggli. Vgl. in diesem Jahrbuch auf S. 111f.

TRUNS GR

Darvella. Bei Nachsondierung im latènezeitlichen Gräberfeld von Darvella stieß A. Tanner auf zwei darunterliegende Siedlungshorizonte. Der ältere Horizont gehört nach dem Grabungsleiter in die Spätbronzezeit, der jüngere in die Späthallstattzeit. – Bibliographie: Vgl. in diesem Jahrbuch S. 112ff. und 122ff.

WINTERTHUR ZH

Bibliographie: Hans Rudolf Wiedemer, Urgeschichte der Winterthurer Gegend, Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 1965, 68 S., insb. 23 ff. und 54 ff., 8 Abb., 8 Tafeln, 3 Karten.